

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 29. Mai 1954

Blatt 862

Wieder eine neue städtische Autobuslinie

=====

29. Mai (RK) Ab Dienstag, den 1. Juni, wird die städtische Autobuslinie 18 auf der Strecke Groß-Jedlersdorf, Frauenstiftgasse - Brünnner Straße - Gerasdorfer Straße - Gerasdorf, Hauptstraße - Gerasdorf, Ort in Betrieb genommen. Linienführung und Fahrpreise sind aus den in den Autobussen angebrachten Anschlägen zu ersehen. Der erste und letzte Autobus ab Groß-Jedlersdorf, Frauenstiftgasse fährt an Werktagen um 4.58 Uhr, bzw. 20.10 Uhr; an Sonntagen um 6.56 Uhr, bzw. 20.10 Uhr. Der erste und letzte Autobus ab Gerasdorf, Ort fährt an Werktagen um 5.18 Uhr, bzw. 20.38 Uhr, an Sonntagen um 7.25 Uhr, bzw. 20.38 Uhr.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

29. Mai (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 5. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Ilsenheim" gebracht wurden, am Dienstag, dem 1. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.40 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST
BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 863
Nummer 15
29. Mai 1954

Das Programm für Montag, 31. Mai
=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Richard Strauß: "Intermezzo".
Staatsoper in der Volksoper: Gustav Albert Lortzing:
"Der Waffenschmied".
Burgtheater (im Ronachergebäude): Richard Beer-Hofmann:
"Der Graf von Charolais".
Akademietheater: Friedrich Dürrenmatt:
"Ein Engel kommt nach Babylon".
Volksoper: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Joseph Haydn: "Die Schöpfung". Wilma Lipp (Sopran),
Sena Jurinac (Sopran), Ernst Haefliger (Tenor), Gott-
lob Frick (Baß), Walter Berry (Baß), Singverein der
Gesellschaft der Musikfreunde, Hamburger Philharmo-
nisches Staatsorchester, Dirigent: Generalmusikdirektor
Joseph Keilberth.
- 19.30 Konzerthaus (Mozart-Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausge-
sellschaft.
Kammerkonzert. Alban Berg: Klaviersonate op.1; vier
Stücke für Klarinette und Klavier; sieben frühe Lie-
der; lyrische Suite. Ilona Steingruber (Sopran), Prof.
Friedrich Wildgans (Klarinette), Alfred Brendel (Kla-
vier), Neues Wiener Streichquartett, Fritz Kuba (Kla-
vier).

Sonstige Veranstaltungen:

Internationale Filmwissenschaftliche Woche vom 27. Mai bis
3. Juni 1954.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien".
Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. (Vortrag eines schaf-
fenden Landstraßer Künstlers). 9.00 bis 12.00 Uhr,
Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16. Eintritt
frei

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr,
Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoriten).
Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum, Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran; Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblinge". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Ausstellung von Handarbeiten und Modellen von Hausformen aus Österreich. Knabenhauptschule, 20, Vorgartenstraße 42/I/Zeichensaal. Besichtigung: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr.

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

Das Programm für Dienstag, 1. Juni

=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Ballettabend.
Staatsoper in der Volksoper: Gioacchino Rossini:
"Der Barbier von Sevilla".
Burgtheater (im Ronachergebäude): Richard Beer-Hofmann:
"Der Graf von Charolais".
Akademietheater: Friedrich Dürrenmatt:
"Ein Engel kommt nach Babylon".
Volkstheater: Aristophanes "Lysistrata".
Theater in der Josefstadt: Juliane Kay: "Klara" (Uraufführung).

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Brahms-Saal):
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Kammermusikabend. Joseph Haydn: Streichquartett
op. 76/1, G-Dur; Schottische Lieder; Serenade op. 3/5,
F-Dur; Streichquartett op 76/3, C-Dur (Kaiserquartett).
Wilma Lipp (Sopran), Walter Klien (Klavier), Musik-
vereinsquartett.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft.
Orchesterkonzert. Alban Berg: Drei Orchesterstücke;
Fünf Orchesterlieder; Konzertarie "Der Wein"; Richard
Strauß: Burleske für Klavier und Orchester; Franz
Salmhofer: Der geheimnisvolle Trompeter. Hilde Zadek
(Sopran), Aldo Ciccolini (Klavier), Raoul Aslan
(Sprecher), Wiener Symphoniker, Dirigent Ernst Mär-
zendorfer.

Sonstige Veranstaltungen:

Internationale Filmwissenschaftliche Woche vom 27. Mai bis
3. Juni 1954.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Fest-
saal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. (Vortrag eines schaf-
fenden Landstraßer Künstlers.) 9.00 bis 12.00 Uhr.
Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16. Eintritt
frei.

5. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 5, Siebenbrunnenfeldgasse 13: Dichterlesung Josef Luitpold Stern. (Anschließend Kammermusikquartett der Professoren der Musikschulen der Stadt Wien).

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoriten).
Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie der Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Ausstellung von Handarbeiten und Modellen von Hausformen aus Österreich. Knabenhauptschule, 20, Vorgartenstraße 42/I/Zeichensaal. Besichtigung: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau. Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Mannigfaltiges Döbling

=====

29. Mai (RK) Unter dem Titel "Mannigfaltiges Döbling" veranstaltet der 19. Bezirk zu den Wiener Festwochen eine Fotoschau, die bis 20. Juni geöffnet ist.

Der Döblinger Fotoamateur Wilhelm Herzog hat aus 500 Aufnahmen über Döbling eine Auswahl von Bildern zusammengestellt. Vom verträumten Hof bis zum modernsten Bau, von der Waldschenke bis zum Sperrschiff, von der Donaubrücke bis zum Waldfriedhof am Kahlenberg zeigen die Fotos den 19. Bezirk mit dem Auge des Fotografen. Die Eröffnung der Ausstellung findet Sonntag, den 30. Mai, um 10 Uhr, zugleich mit der Eröffnung der Ausstellungen "Döblinger Künstler" und "Schöpferische Menschen Döblings" im Ausstellungsraum 19., Gatterburggasse 14, statt.

Geehrte Redaktion!

=====

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Eröffnung der drei Döblinger Ausstellungen einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Gleichenfeier in Mauer

=====

29. Mai (RK) Auf der Baustelle Draschegasse - Schlimekgasse in Mauer, wo die Gemeinde Wien eine Wohnhausanlage baut, wurde gestern die Dachgleiche im ersten Bauteil mit insgesamt 88 Wohnungen erreicht. Die neue städtische Wohnhausanlage befindet sich auf einem Wiesengrundstück am Lindbach. In Kürze wird hier auch der zweite Bauteil in Angriff genommen. Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Hosnedl, der aus Anlaß des Richtfestes der Baustelle einen Besuch abstattete, übermittelte den hier beschäftigten Bauarbeitern die Grüße der Wiener Stadtverwaltung.

Unfall verhindert Denkmalenthüllung

=====

29. Mai (RK) Die im Rahmen der Wiener Festwochen für Sonntag, den 30. Mai, im Robert Blum-Hof in der Vorgartenstraße vorgesehene Enthüllung einer Skulptur Robert Blums mußte im letzten Augenblick auf einen späteren Termin verschoben werden. Der Schöpfer der Plastik, Bildhauer Mario Petrucci, stürzte beim Montieren der Plastik im Robert Blum-Hof von einem zwei Meter hohen Gerüst und zog sich Abschürfungen am linken Arm, eine Gehirnerschütterung und Prellungen an beiden Füßen zu. Infolge der schmerzhaften Verletzungen bleibt Petrucci für längere Zeit arbeitsunfähig. Auch die Plastik selbst wurde bei diesem bedauerlichen Unfall beschädigt und muß instandgesetzt werden. Voraussichtlich findet die Enthüllung in der Brigittenau am 19. Juni statt.

80. Geburtstag von Oskar Mitis

=====

29. Mai (RK) Am 1. Juni vollendet Hofrat Dr. Oskar Mitis sein 80. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener bildete er sich an der Universität und am Institut für österreichische Geschichtsforschung zum Historiker aus und wurde nach einjährigem Studienaufenthalt in Rom Sekretär der Kommission für neuere Geschichte Österreichs.

Vom Archiv des Ministeriums des Inneren wurde er 1900 an das Haus-, Hof- und Staatsarchiv versetzt und 1919 zum Leiter des Staatsarchivs ernannt. Mitis ist ein bedeutender Vertreter seines Faches und hat sich als wissenschaftlicher Autor intensiv betätigt. Seine Forschungsgebiete betreffen die Genealogie, Privaturkundenlehre, Heraldik und Sphragistik sowie die politische Geschichte. Auch in mehreren historischen Vereinen und Vereinigungen hat er eine rege organisatorische Wirksamkeit entfaltet. Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem verdienten Gelehrten ihre Glückwünsche übermittelt.

Anerkennung für den geistesgegenwärtigen Autobuslenker
=====

29. Mai (RK) Heute vormittag empfing der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger in Gegenwart von Generaldirektor Frankowski und Direktor Dipl. Ing. Grohs den 33jährigen städtischen Autobuslenker Walter Berlik, der bekanntlich am Feiertag durch seine Geistesgegenwart ein un- absehbares Unglück verhindert hat. Berlik, dessen Autobus voll besetzt war, konnte seinen Wagen zwei Meter vor einem vorbeifah- renden Zug bremsen.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger beglückwünschte den Lenker zu seiner Geistesgegenwart und dankte ihm im Namen der Wiener Stadt- werke. Er überreichte ihm als Anerkennung einen größeren Geld- betrag sowie ein persönliches Schreiben.

Generaldirektor Frankowski wies darauf hin, daß die Fahrer des städtischen Autobusbetriebes den schwersten Dienst bei den Verkehrsbetrieben versehen, daß aber trotzdem die Zahl der Un- fälle dank der vorzüglichen Schulung verschwindend gering bleibt.

Geschworene und Schöffen werden erfaßt
=====

29. Mai (RK) Ab 8. Juni werden in Wien die zum Amt eines Geschworenen oder Schöffen fähigen und berufenen Personen für die nächsten vier Jahre erfaßt. Nach einer Kundmachung des Bür- germeisters besteht die Verpflichtung, die in den Formblättern gestellten Fragen vollständig und der Wahrheit entsprechend zu beantworten. Die näheren Bestimmungen sind in den in den Häusern und an den Plakatwänden angeschlagenen Kundmachungen enthalten.

Eine repräsentative Schau im Künstlerhaus

Bürgermeister Jonas eröffnete die erste Festwochenausstellung

29. Mai (RK) Mit einem Prolog, gesprochen von Albin Skoda, wurde gestern abend im Wiener Künstlerhaus durch Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Stadtrat Mandl die erste Festwochenausstellung "Bühnenbild" und "Reisebild" feierlich eröffnet. Präsident Prof. May hatte als Hausherr die Gelegenheit unter den vielen Ehrengästen namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens und der Kunst zu begrüßen. Nach Ansprachen von Prof. Baszel und Dr. Hadamowsky würdigte Bürgermeister Jonas die Verdienste der Gesellschaft der bildenden Künstler Wiens um das Kulturleben unserer Stadt. Beide Ausstellungen zeigen uns im Rahmen der Festwochen interessante Seiten des künstlerischen Lebens Wiens. "Wien war immer eine Theaterstadt von bestem Rang", sagte der Bürgermeister u.a. "Wir dürfen dies schon deshalb betonen, weil bisher keine Theatergeschichte umhin konnte, auf Wien Bezug zu nehmen und es in den Vordergrund zu rücken. Das äußere Antlitz und das vielfältige Leben dieser Stadt war im Zeitenablauf oftmals einschneidenden Veränderungen unterworfen; aber in den Künsten, besonders in jenen des Theaters, ist ihr ursprünglicher Charakter niemals gänzlich verwischt worden". Bürgermeister Jonas verwies dann auf die großen internationalen Erfolge der Wiener Bühnenbildner. Er betonte dabei, daß wir dem verstorbenen Oskar Strnad und Prof. Emil Pirchan für ihr beispielgebendes Wirken auf dem Gebiete des Bühnenbildes zu großem Dank verpflichtet sind.

Den zweiten Teil der Ausstellung bezeichnete Bürgermeister Jonas als eine künstlerische Ausbeute der Wiener Maler der Gegenwart, die sie von ihren Reisen heimgebracht haben. Dieses Schaffen ist umso höher einzuschätzen, als solchen Studienfahrten in die große Welt gegenwärtig leider noch immer große Schwierigkeiten entgegenstehen.

Was sagt die Jugend zum Film?
=====

Vortrag über die Ergebnisse des Filmfragebogens

29. Mai (RK) Bekanntlich hat das Landesjugendreferat Wien vor einiger Zeit 25.000 Wiener Schüler über ihre Meinung zum Film befragt. Über die Ergebnisse dieser Filmfragebogen spricht Dienstag, den 1. Juni, um 15 Uhr, innerhalb der Filmwissenschaftlichen Woche im Vortragssaal der Nationalbibliothek die Landesjugendreferentin Dr. Rauser.

Geehrte Redaktion!
=====

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu dem Vortrag über die Ergebnisse des Filmfragebogens zu entsenden.

Junge Grazer Bauarbeiter im Rathaus
=====

29. Mai (RK) Stadtrat Thaller begrüßte heute vormittag im Steinernen Saal des Rathauses eine Gruppe Jugendlicher aus der Grazer Berufsschule für Bauarbeiter, die mit ihren Fachlehrern zu einem mehrtägigen Besuch nach Wien gekommen ist. Die Lehrlinge hatten während ihres Aufenthaltes Gelegenheit, einige Baustellen der Gemeinde Wien zu besichtigen. Stadtrat Thaller informierte die jungen Gäste über das umfangreiche Bauprogramm der Gemeinde Wien. Zur Erinnerung an den Besuch in der Bundeshauptstadt überreichte er ihnen Bilderalben und Publikationen aus ihrem Fachgebiet.

160 Jodler im Arkadenhof
=====

29. Mai (RK) Der Jodlerklub "Frohburg-Trimbach" aus der Schweiz mit seinen Angehörigen, insgesamt 160 Personen, marschierte heute mittag in farbenprächtiger Tracht in den Arkadenhof des Wiener Rathauses, um dort Bürgermeister Jonas etwas vorzujodeln. Der Bürgermeister erschien zusammen mit den Stadträten Afritsch, Bauer, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller.

Die Schweizer Gäste, die sich zum Schutz gegen die Sonne einen riesigen roten Sonnenschirm mit dem Schweizer Kreuz mitgebracht hatten, sangen einige hübsche Volkslieder. Den Abschluß ihrer Darbietungen bildete ein zünftiges Fahnenschwingen. Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache, er freue sich, daß die Schweizer Wien als Ziel ihrer Reise gewählt haben. Er lud sie auch ein, an dem Eröffnungsakt der Wiener Festwochen teilzunehmen. Abschließend wünschte der Bürgermeister einen guten Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt.

Gesperrt bis 21 Uhr

Der Eröffnungsakt der Wiener Festwochen

=====

29. Mai (RK) Der Rathausplatz und die beiden Parkanlagen hatten für den feierlichen Eröffnungsakt der Wiener Festwochen 1954 ein festliches Kleid angelegt. Den Bäumen in den Parkanlagen machte der Fahnenwald zu beiden Seiten des Platzes mit Fahnen in den Stadtfarben Konkurrenz. Auch die Kandelaber hatten Blumenschmuck angelegt. Von der Stirnfront des Rathauses grüßte schon in meterhohen weißen Buchstaben "Unser Wien" als Ankündigung der großen Ausstellung, die am 11. Juni eröffnet werden wird. Die Flanken des Festplatzes schmückten zwei aus Fahnentuch gebildete große "W". Schon Stunden vorher hatten sich viele Wiener auf dem Platz eingefunden. Im abgesperrten Raum vor dem Podium nahmen die Ehrengäste Platz. Vertreten waren: Bundespräsident Dr. h. c. Körner, der französische Hochkommissar Botschafter Payart, der sowjetische Hochkommissar Botschafter Iljitschow, der stellvertretende britische Hochkommissar Malcolm, Vizekanzler Dr. Schärf, die Bundesminister Helmer, Dr. Kamitz, Dr. Kolb, Dipl. Ing. Waldbrunner, Staatssekretär Graf, der niederösterreichische Landeshauptmann Steinböck, der apostolische Nuntius Dellepiane, der belgische Botschafter Graf du Chastel de la Howarderie, der brasilianische Botschafter de Alencastro Guimaraes, der italienische Botschafter Dr. Anzilotti, der jugoslawische Botschafter Vucinic; ferner die Gesandten von Ägypten, Belgien, Chile, Griechenland, der Niederlande, Schweden, Tschechoslowakei und der Türkei, die Geschäftsträger von Argentinien, Columbien, Japan, Kanada, Norwegen, Polen, Rumänien, Ungarn, Uruguay sowie der indische Gesandtschaftsleiter, die stellvertretenden Landeshauptleute von Niederösterreich Popp und Kargl sowie die Wiener Nationalräte und Bundesräte. Auch die Stadtkommandanten waren erschienen sowie der Wiener Polizeipräsident Holaubek. Die Stadt Wien war vertreten durch: Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay,

Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch und Sigmund, die Gemeinderäte und Bezirksvorsteher. Eine große Zahl von Vertretern der Kunst und der Wissenschaft nahmen gleichfalls an dem feierlichen Akt teil.

Kurz vor 20.30 Uhr näherte sich der Wagen mit dem Bundespräsidenten vom Parlament her auf der Reichsratsstraße dem Wiener Rathaus. Bei der Ecke Lichtenfelsgasse verließ der Bundespräsident den Wagen und wurde von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl begrüßt. In diesem Augenblick ertönte die schon traditionell gewordene Festfanfare von Armin Kaufmann. Der Bürgermeister und der Stadtrat begleiteten den Bundespräsidenten zu seinem Platz, während die Bundeshymne ertönte. Als Bundespräsident Dr.h.c.Körner Platz genommen hatte, erklang, gespielt von den Wiener Symphonikern unter Staatsoperkapellmeister Heinrich Hollreiser, die Ouvertüre zu "Iphigenie in Aulis" von Christoph Willibald Gluck.

Nach der Begrüßungsansprache durch Stadtrat Mandl sprach Bürgermeister Jonas. Die Eröffnung der Wiener Festwochen 1954 nahm Bundespräsident Dr.h.c.Körner vor. Seiner Ansprache folgte, wieder gespielt von den Wiener Symphonikern, die Leonoren-Ouvertüre Nr.3 von Ludwig van Beethoven. Hierauf betrat Burgschauspieler Hans Thimig das Podium und sprach das Gedicht von Johann Gunert "Wiener Rathausplatz".

Nun tauchte der festliche Platz, der bisher im Licht der Bogenlampen gelegen war, in tiefes Dunkel. Nur die Bühne wurde durch Scheinwerfer angestrahlt. Johann Strauß' unsterblicher Walzer "An der schönen blauen Donau" erklang, interpretiert vom Wiener Staatsopernballett nach der Choreographie von Prof. Willi Fränzl. In die letzten Takte des Walzers hinein sprang an der Spitze des Turmes der Rathausmann ins helle Licht. Stufenweise wurde die Festbeleuchtung eingeschaltet, gleichzeitig damit die Beleuchtung des Rathausparkes, des Hochstrahlbrunnens und aller Bauten und Denkmäler, die während der Festwochen jeden Abend beleuchtet sein werden.

Nach dem offiziellen Eröffnungsakt räumten die Wiener

Symphoniker das Podium, und die Musikkapelle der Wiener E-Werke unter der Leitung von Adolf Vancura gab für die vielen tausende Wiener und ausländischen Gäste, die das festlich beleuchtete Rathaus sehen wollten, bis 23 Uhr ein Platzkonzert.

Bei Schlechtwetter

Falls es regnet, findet der feierliche Eröffnungsakt im großen Festsaal des Wiener Rathauses statt. Der Bundespräsident wird vom Bürgermeister und Stadtrat Mandl beim Eingang Lichtenfelsgasse des Rathauses erwartet und über die Feststiege in den Festsaal geleitet. Wenn der Bundespräsident die Feststiege betritt, ertönt die Fanfare, beim Eintritt in den Saal die Bundeshymne. Das Eröffnungsprogramm rollt hierauf genau so wie auf dem Rathausplatz ab, der Donauwalzer wird jedoch im großen Festsaal aus Raummangel nur gespielt. Die Festbeleuchtung des Wiener Rathauses entfällt, ebenso das Platzkonzert.

Feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen:

Die Rede des Bundespräsidenten =====

29. Mai (RK) Seitdem die Stadt Wien nach den schweren Tagen des Krieges und der harten Not wieder zu Lebenslust und Lebensfreude zurückgefunden hat, begeht sie alljährlich das große Frühlingsfest der Kunst und Kultur, zu dessen Beginn wir heute hier zusammengekommen sind.

Trotz langer Unterbrechung haben sich die Wiener Festwochen im Verlauf von fast drei Dezennien zu einer Veranstaltung von unvergleichlicher Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit entwickelt. Zweiundzwanzig eng gedruckte Seiten umfaßt in diesem Jahr das Programm, das allen noch so hochfliegenden Wünschen nach Kunstgenuß, Freude und Unterhaltung gerecht zu werden weiß.

Nur eine Stadt, in der die Kunst in allen ihren Spiel-

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 876

Nummer 15

29. Mai 1954

arten wirklich zuhause ist, in der sie nicht nur gelegentliche Gastspiele gibt, sondern ihre ständige Heimat gefunden hat, vermag solchen Reichtum zu bieten. Sie braucht nur alle ihre Schatzkammern gleichzeitig zu öffnen und schon ist alles für das Fest bereit, für das der Wiener Frühling mit seiner Blütenpracht den schönsten Rahmen bildet.

Diese Schatzkammern der Kunst, die von den Wienern liebevoll betreut und bereichert werden, gehören aber nicht ihnen allein, sondern dem ganzen österreichischen Volk. Darum ist es auch der Sinn dieser Festwochen, die Landsleute aus allen Bundesländern, von fern und nah, herzlich einzuladen, damit sie sich zusammen mit ihren Wiener Freunden an allem freuen können, was österreichisches Talent und österreichische Kunsttradition zu bieten haben, stolz darauf, diesen gemeinsamen kostbaren Besitz auch zahlreichen Gästen aus dem Ausland vor Augen führen zu können.

In diesem Sinne sind die Wiener Festwochen auch dazu bestimmt, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken, das unserem Bundesstaat Festigkeit und innere Kraft verleiht. Je heftiger draußen in der Welt die Gegensätze auf einander prallen, umso treuer müssen wir Österreicher in Freud und Leid zusammenhalten, um allen Stürmen zu trotzen. Nicht nur im gemeinsamen Kampf um die Freiheit, den wir nach so vielen Jahren noch immer zu führen gezwungen sind, sondern auch in gemeinsamer Freude kann dieser Wille zur Einheit und zur gesamtösterreichischen Gesinnung seinen Ausdruck finden.

Im Reich der Musik, die durch ihre gewaltlose Macht alle Herzen bezwingt, können wir uns am leichtesten zusammenfinden und alle Gegensätze vergessen. Denn das alte Wort, daß die Musen schweigen müssen, wenn die Waffen sprechen, gilt auch umgekehrt: gebt den Musen das Wort, dann schweigt aller Streit!

So heiße ich denn als Bundespräsident Österreichs alle willkommen, die sich zur Teilnahme an den Wiener Festwochen zusammengefunden haben, zu dieser großen Frühlingsparade österreichischer Kunst. Als Zeichen für ihren Beginn werden

wir gleich das Trompetensignal der Leonoren-Ouvertüre hören, das wie ein Strahl des Lichts alle Finsternis verscheucht und das uns ein Symbol der Hoffnung sein mag, daß auch für dieses Land der Tag der Freiheit nicht mehr fern ist.

Und in diesem Zeichen erkläre ich die Wiener Festwochen für eröffnet.

Die Rede des Bürgermeisters

=====

29. Mai (RK) Heute nachmittag hat die Jugend Wiens ihre frischen, hellen Stimmen mit der Frühlingssonne vereinigt und auf 47 verschiedenen Plätzen die Wiener Festwochen 1954 eingesungen. Frühling in Wien! - Wiener Festwochen!

Ein wahrer Zauber, gewoben aus Licht, Farben und Tönen soll in den nächsten Wochen unsere Stadt verschönen. Wenn Wien im Schmuck des Frühlings prangt, empfängt es am liebsten seine Gäste aus dem Ausland und seine Freunde aus der österreichischen Heimat. Ihnen allen gilt mein herzlicher Gruß im Namen der Stadt Wien.

Die kommenden Wochen sollen das Beste zeigen, das wir zu bieten haben, den seltenen Zusammenklang der schönen Künste, die von Wien ihren Ausgangspunkt genommen haben oder hier zu glänzender Entfaltung gelangt sind. Über alle Grenzen hinweg klingen unsere Melodien und unsere Tore sind weit aufgetan für die großen Leistungen der Kunst in aller Welt.

Die Wiener Festwochen gelten auch den Wienern. Wir feiern Feste nicht der Feste wegen. Wir feiern sie, um aus ihnen frische Kraft zu sammeln für die Pflichten unseres schweren Aufbauwerkes. Wir feiern die Feste nicht, um aus den Sorgen des Alltags zu flüchten, Arbeit und Kunst sollen ihre Akkorde gemeinsam erklingen lassen in der großen Symphonie des menschlichen Strebens nach Schönheit und Gerechtigkeit.

Anderswo in der Welt mag ein Fest nicht denkbar sein ohne Militärparade und Aufmarsch moderner Vernichtungswaffen. Wir in Wien lassen unsere Geigen aufspielen. Bei uns para-

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 878

Nummer 15

29. Mai 1954

dieren Künstler, Musiker, Sänger, Schauspieler, Tänzer und Sportler, um mit dieser friedlichen Demonstration, um mit einer "Kulturparade" zu zeigen, was wir Wiener und Österreicher der Welt gegeben haben, als wir noch frei waren, und was wir der Welt noch geben könnten, wenn wir die Freiheit wieder hätten.

Wahre Kultur kann niemandes Herr, aber auch niemandes Knecht sein. Und darum sei Kunst und Kultur für uns Österreicher das Zeichen innerer Freiheit und innerer Kraft, die durch Bataillone weder gestärkt noch geschwächt werden können. Aus dieser inneren Kraft schöpfen wir eine Hoffnung für die Zukunft, nicht nur für unsere Zukunft allein, sondern für die freie und friedliche Entfaltung der ganzen Welt.

Mögen diesem feierlichen Eröffnungsakt hochgestimmte Veranstaltungen folgen, die bei unseren Gästen frohe und weihevollere Eindrücke hinterlassen. Mögen sie dann zuhause von Wien als einer friedlichen, arbeitsfrohen Stadt berichten, in der man bemüht ist, inmitten einer ruhelosen Welt alle Kräfte zu vereinen, um das Schöne, das Edle, das Menschliche hochzuhalten!

Die Rede von Stadtrat Mandl

=====

29. Mai (RK) Als Amtsführender Stadtrat für Kultur und Volksbildung und als Vorsitzender des Wiener Festausschusses fällt mir die Ehre zu, Sie alle, meine Damen und Herren, im Namen der Veranstalter der Wiener Festwochen herzlichst willkommen zu heißen.

Mit besonderer Freude und aufrichtigem Dank begrüße ich in unserer Mitte unseren hochverehrten Herrn Bundespräsidenten Dr. h. c. Theodor Körner. Ich danke ihm, daß er auch diesmal bereit war, die Wiener Festwochen zu eröffnen.

Zum viertenmal seit Beendigung des zweiten Weltkrieges haben wir uns an diesem herrlichen Maienabend auf dem historischen Platz vor dem Wiener Rathaus versammelt, um den Reigen festlicher Wochen einzuleiten. Nach einem gewagten Anfang im Jahre 1951 sind die Wiener Festwochen von Jahr zu Jahr mehr zu

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST
BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 879
Nummer 15
29. Mai 1954

einem bunten Strauß künstlerischen Geschehens geworden und heute mit dem kulturellen Leben unserer Bundeshauptstadt unlösbar verwoben. Die Vielfalt der Darbietungen und die Fülle der Veranstaltungen, die sich vom Heiligenstädter-Pfarrplatz bis in den historischen Haydn-Saal im Eisenstädter Schloß erstrecken, sind Zeugnis der ungebrochenen künstlerischen Kraft dieser Stadt. Sie sind - und auch das soll anerkennend unterstrichen werden - nur möglich, weil alle Vereinigungen auf dem Gebiete der Kunst und künstlerischen Schaffens mit uns eins sind in dem Wunsch, den Ruf unserer Stadt als ein Zentrum abendländischer Kultur zu festigen und auszubauen und weil sie in immer steigendem Maße bereit sind, diesem Wollen einmal im Jahre in besonderer Weise ihre ganze Kraft zu leihen. In diesen drei Wochen geht es uns allen nicht um die Leistung einzelner, in diesen drei Wochen geht es um "unser Wien" als Hauptstadt unserer Republik und seine Geltung in der Welt.

Ich empfinde es deshalb als angenehme Verpflichtung herzlich zu danken den Mitgliedern des Festwochen-Kuratoriums, des Programm-Ausschusses und allen Organisationen, Verbänden und Einzelpersonen, die sich an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt haben und dies noch weiterhin tun.

Es ist zum ersten Male, daß wir die Wiener Festwochen begehen können, ohne daß Einreisebeschränkungen den Besuch ausländischer Gäste hemmen. Und so freuen wir uns ganz besonders, Freunde aus Nah und Fern in so großer Zahl bei uns zu sehen. Sie werden finden, daß die Züge unserer Stadt, die fast eineinhalb Jahrzehnte schwerster Zeit zu überwinden hatte, manche Furche tiefen Leides zeigen, daß aber die bezwingende Kraft ihrer musischen Gaben, die Liebenswürdigkeit ihrer Bewohner und der Reiz ihrer Landschaft eine Atmosphäre universeller Menschlichkeit geschaffen haben, in der man sich wohlfühlt und die geeignet ist, Freude zu schenken.

Die Erinnerung an den Wiener Aufenthalt und die Eindrücke, die unsere Freunde aus dem In- und Ausland hier empfangen, mögen sie in ihre Heimat begleiten und unserer Stadt neue Freunde werben. Den Wienern selbst mögen diese festlichen Wochen - nach Monaten harter Arbeit - beglückende Gewißheit ihrer eigenen Kraft sein, verbunden mit dem unbeugsamen Willen, eine neue und schönere Zukunft zu formen. Das sei unser Wunsch an die Festwochen 1954.